



DGK.

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.

Grafenberger Allee 100
40237 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 / 600 692-43
Fax: +49 (0) 211 / 600 692-10
E-Mail: presse@dgk.org
Web: www.dgk.org

Dramatischer Rückgang der Patientenzahlen im Corona-Lockdown

Statement Prof. Dr. Andreas Zeiher, Präsident der DGK

Diese Kampagne ist der DGK ein besonders wichtiges Anliegen, weil wir im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 beobachten mussten, dass deutlich weniger Menschen mit akuten Herzproblemen in die Krankenhäuser kamen. Die rasche Behandlung von akuten Herzerkrankungen, aber auch Verschlechterungen von bekannten Herzerkrankungen ist essenziell für die erfolgreiche Behandlung und eine Vermeidung von Spätfolgen.

Wir haben inzwischen verlässliche Zahlen vorliegen, die uns zeigen, wie dramatisch der Rückgang des Patientenaufkommens während des ersten Lockdowns war. Eine Untersuchung aus Hessen zeigte, dass im März und April des vergangenen Jahres 40 % weniger Patienten mit akutem Koronarsyndrom in den Notaufnahmen und Kliniken vorstellig wurden (1). Es ist ausgeschlossen, dass die Rate dieser Erkrankungen tatsächlich so weit sank. Es wurden in Hessen während des ersten Lockdowns um 35 % weniger Kathetereingriffe am Herzen durchgeführt. Im selben Zeitraum stieg die kardiale Sterblichkeit um nahezu 11,8 % an. Auch bei anderen Herzerkrankungen gab es diesen Trend, wie eine im März erschienene Übersichtsarbeit zeigt: Die Zahl der Krankenhausaufnahmen wegen Herzinsuffizienz sank um 37 %, die der Aufnahmen wegen Herzrhythmusstörungen um 38 % und die wegen Erkrankungen der Herzklappen um 39 %. (2)

Diese Entwicklungen sind mehr als besorgniserregend, denn Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind noch immer – weit vor COVID-19 – Todesursache Nummer eins in Deutschland. Wie lebensbedrohlich viele Herzerkrankungen sind, darf auch vor dem Hintergrund der Pandemie nicht vergessen werden.

Wir möchten daher alle Patientinnen und Patienten mit akuten Herzproblemen dringend bitten: Kommen Sie in die Notaufnahmen, rufen Sie den Rettungsdienst, suchen Sie Ihren Arzt auf. Alle Notaufnahmen führen inzwischen Schnelltests durch und haben getrennte Bereiche für mit Corona infizierte und nicht-infizierte Personen eingerichtet. Auch das Personal in den Krankenhäusern wird stetig getestet, so dass das Ansteckungsrisiko im Krankenhaus minimal ist.

Dass kranke Herzen nicht warten können, möchte ich auch noch einmal am Beispiel der sogenannten elektiven Eingriffe verdeutlichen. Es darf nicht das Missverständnis entstehen, dass „elektiv“ hier mit „unwichtig“ gleichgesetzt werden kann. In der Kardiologie bedeutet es nur, dass diese Eingriffe verschiebbar sind, weil für den Patienten keine akute Lebensgefahr besteht. Das kann sich aber durchaus ändern, wenn der Eingriff zu lange aufgeschoben wird. Die hochgradige Aortenklappenstenose ist beispielsweise eine Erkrankung, bei der unbehandelte Patienten eine sehr ungünstige Prognose haben und mit hoher Wahrscheinlichkeit versterben. Diese Erkrankung können wir sehr gut kathetergestützt behandeln, so dass Patienten nur eine kurze Zeit auf der Intensivstation verbringen müssen.

Auch Maßnahmen zur Sicherstellung einer ausreichenden Durchblutung des Herzmuskels wie Stentimplantationen oder Bypass-Operationen kann man nicht ewig aufschieben, sonst drohen schwere Herzinfarkte und eine dauerhafte Schädigung des Herzmuskels.



DGK.

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.

Grafenberger Allee 100
40237 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 / 600 692-43
Fax: +49 (0) 211 / 600 692-10
E-Mail: presse@dgk.org
Web: www.dgk.org

Es muss also unbedingt eine Situation vermieden werden, in der wir solche Eingriffe wieder aufschieben müssen.

Wichtig zu erwähnen ist außerdem, dass am Herzen erkrankte Menschen deutlich häufiger von einem schweren COVID-Verlauf betroffen sind als der Durchschnitt der Bevölkerung. Die heftige Immunreaktion ist eine starke Belastung für das Herz-Kreislauf-System, worunter vor allem schwache Herzen zu leiden haben und daher Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz zur Hochrisikogruppe gehören. Zudem wird durch die Aktivierung bestimmter Abwehrmechanismen im Körper die Gefahr von Thrombosebildungen größer. Wir wissen inzwischen, dass als es Folge von COVID-19 vermehrt zu Thrombosen, Herzinfarkten und Herzmuskelentzündungen kommt, die das kardiovaskuläre System direkt schädigen. (3)

Gerade für Herzpatientinnen und -patienten ist es daher besonders ratsam, sich gegen eine Corona-Infektion impfen zu lassen, sobald es Ihnen möglich ist.

Literatur

1. Nef et al. Impact of the COVID-19 pandemic on cardiovascular mortality and catheterization activity during the lockdown in central Germany: an observational study. *Clin Res Cardiol* 2020; 1-10
<https://doi.org/10.1007/s00392-020-01780-0>
2. Zeymer, Gitt, Thiele et al. COVID-19-Pandemie – Effekte auf die klinische Versorgung von Herz-Kreislauf-Patienten im Frühling 2020, *Herz* 2021; 45:115-119;
<https://doi.org/10.1007/s00059-020-05015-w>
3. Schieffer, Schieffer, Hilfiker-Kleiner et al. Herz-Kreislauf-Erkrankungen und COVID-19 - Pathophysiologie, Komplikationen und Therapien, *Herz* 46:107-114.
<https://doi.org/10.1007/s00059-020-05013-y>

Medienkontakt:

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Pressesprecher: Prof. Dr. Michael Böhm (Homburg/Saar)

Pressestelle: Kerstin Kacmaz, Tel.: 0211 600 692 43, Melissa Wilke, Tel.: 0211 600 692 13

presse@dgk.org

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine gemeinnützige wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit mehr als 10.500 Mitgliedern. Sie ist die älteste und größte kardiologische Gesellschaft in Europa. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder und die Erstellung von Leitlinien. Weitere Informationen unter www.dgk.org

Wichtige Informationen für Nicht-Mediziner stellt die DGK auf den Seiten ihres Magazins „HerzFitmacher“ zusammen: www.herzfitmacher.de